

Mit Gesetz vom 9. Mai 1972 wurde die Stiftung Liechtensteinisches Landesmuseum errichtet, das damit eine selbständige Institution ist. In einer Vereinbarung zwischen der Fürstlichen Regierung, welche die Stiftung vertritt, und dem Historischen Verein werden die Besitzverhältnisse geregelt und die Rechte abgegrenzt. Die Sammlungen und die Bibliothek des Vereins werden dem Landesmuseum als Dauerleihgabe zur Verfügung gestellt.

Am 24., 25. und 26. Juni 1972 fand auf Einladung unseres Vereins in Vaduz die Jahresversammlung der Schweizerischen Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte statt. Nach der Generalversammlung sprachen Dr. Elmar Vonbank, Bregenz, über die Urgeschichte des Rheintals und Dr. Georg Malin, Mauren, über das Gebiet Liechtensteins in römischer und frühmittelalterlichen Zeit. Anschliessend fand eine Führung durch das Landesmuseum statt. Am zweiten Tag besuchten die Teilnehmer die historischen Stätten des Oberlandes. Eine Fusswanderung über den Schellenberg führte die Besucher am dritten Tage zu den wichtigsten Ausgrabungsstellen des Unterlandes und schliesslich nach Bendern.

Die Burgruine Neu-Schellenberg ist nach wie vor ein beliebtes Ausflugsziel. Um festgestellten Missbräuchen entgegenzutreten, wurde die Erteilung der Erlaubnis zur Durchführung von Anlässen auf der Ruine an die Gemeindevorsteherung Schellenberg übertragen, die in verdankenswerter Weise auch die Überwachung der Anlage übernommen hat.

Unser Verein hat die Koordination der Bestrebungen zur Errichtung eines historischen Höhenweges auf dem Eschnerberg übernommen, der einen wichtigen Beitrag zur Erholung und Freizeitgestaltung übernehmen soll.

Anfangs September wurde beim Neubau des Alois Allgäuer an der Halde beim Volksschulhaus in Eschen in ca. 1.80 m Tiefe ein Skelett ausgegraben. Die Bestattung lag in Ost-West-Richtung. Da Beigaben fehlten, war eine Datierung nicht möglich.

Im Oktober wurde vom Historischen Verein unter der wissenschaftlichen Leitung von UD Dr. Elmar Vonbank eine urgeschichtliche Suchgrabung auf dem Hügel südlich des Sägeweiher ob Nendeln durchgeführt. Die Grabungsleitung lag in den Händen von Manfred Wanger, Planken. Die Planzeichnungen besorgte Dr. Werner Graf, St. Gallen. Die Funde lassen auf eine Besiedlung in der frühen Bronzezeit, vielleicht sogar in der ausgehenden Jungsteinzeit schliessen. Weitere Untersuchungen auf dieser Grabungsstelle sind vom Historischen Verein in Aussicht genommen worden.

Dr. Eugen Gabriel, derzeit wissenschaftlicher Rat an der Universität Freiburg im Breisgau, ist mit der Herausgabe eines Sprachatlasses Vorarlberg-Liechtenstein beschäftigt. Die Dialektaufnahmen unserer Gemeinden liegen seit einigen Jahren vor. Hans Brunhart, cand. phil. von Balzers, hatte im Auftrage der Fürstlichen Regierung die Vorbereitung der Aufnahmen für die Drucklegung übernommen und zum